



VERWANDELN

PFARRBLATT  
*Hallwang St. Martin*  
—  
OSTERN 2026

IN DIE GLAUBENSGEMEINSCHAFT AUFGENOMMEN

DEZEMBER

Susanna Frieda Furlan

JÄNNER

Josefine Maria Spilka



ZU GOTT HEIMGEGANGEN

DEZEMBER

Alfred Chudoba, Helga Walzer



*Freche*  
O S T E R N



IMPRESSUM:

Pfarre Hallwang St. Martin, Kirchenstraße 1, 5300 Hallwang

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrgemeinderat der Pfarre Hallwang  
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, LAYOUT: Cornelia Willerroider | Christine Raninger

DRUCK: Offset5020 Druckerei & Verlag Gesellschaft m.b.H.

FOTOS: Pfarrgemeinderat Hallwang, Maria Golser, Meinrad Föger, CANVA

# VERWANDELN

## **Liebe Hallwangerinnen und Hallwanger!**

Ich grüße euch von ganzem Herzen, wo immer ihr auch seid. Der Friede unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch.

Unser Pfarrbriefteam hat für unseren Osterpfarrbrief das Thema „Verwandlung“ gewählt. In dieser Ausgabe wird das Thema auf verschiedene Weise behandelt, da Verwandlung auch in mehreren Bereichen stattfindet. Ich möchte hier das christliche Leben ansprechen.

Es ist in erster Linie ein Abenteuer der inneren Verwandlung, in dem jeder Gläubige dazu aufgerufen ist, sich von der Gegenwart Christi berühren und erneuern zu lassen. Wir können bereits feststellen, dass die Verwandlung des christlichen Lebens in erster Linie persönlicher Natur ist. Diese persönliche Verwandlung findet jedoch ihren vollen Ausdruck in der Gemeinschaft, im pastoralen Engagement kurz gesagt im Wachsen.

„Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war“ (1 Kor 13,11). Mit diesen Worten beschreibt der Apostel Paulus eine grundlegende Erfahrung des menschlichen Lebens: den Weg der Reifung und der inneren Verwandlung. Niemand bleibt derselbe wie am Anfang. Denken, Glauben und Lieben wachsen mit uns.

Paulus schreibt diese Worte im berühmten „Hohelied der Liebe“. Darin macht er deutlich, dass der Weg des Glaubens ein Weg des Wachsens und der Verwandlung ist. Am Anfang steht oft ein kindlicher Zugang: einfache Vorstellungen, erste Fragen, erste Schritte im Vertrauen auf Gott. Doch mit der Zeit wird der Glaube tiefer. Wir werden also durch Erfahrungen, Entscheidungen, Begegnungen und unseren Glauben geprägt und verwandelt.

Diese Verwandlung geschieht auch im Leben der Kirche. Die Sakramente wie Taufe, Erstkommunion oder Firmung begleiten wichtige Schritte des Wachsens. Sie erinnern uns daran, dass der Glaube nicht statisch ist, sondern sich entfaltet – so wie ein Mensch im Laufe seines Lebens reift.

Es geht nicht darum, das Kindliche im negativen Sinne abzulegen. Vielmehr geht es darum, dass der Mensch zu einer reifen Form der Liebe findet. Die Liebe wird zum Maßstab des Lebens. Sie ist es, die bleibt, wenn vieles andere vergeht. Wenn ich an die Kinder denke, die ich getauft und zur Erstkommunion oder Firmung begleitet habe, dann staune ich immer wieder, wie sehr sie sich verwandelt haben.

So lädt uns unser Pfarrbriefteam ein, das eigene Leben als Weg der Verwandlung zu verstehen. Wir dürfen wachsen im Glauben, in der Hoffnung und vor allem in der Liebe – jener Liebe, von der Paulus sagt: „Sie hört niemals auf.“

Wenn das Licht der Verklärung bzw. der Verwandlung das Herz eines Gläubigen erleuchtet, bleibt dies nicht verborgen. Im Gegenteil, es strahlt und wird im gemeinsamen Alltag sichtbar. Beispielsweise in Gesten der Solidarität, im gegenseitigen Zuhören, in der Aufnahme der Schwächsten und im gemeinsamen Gebet. Die christliche Gemeinschaft wird so zum Zeugen einer Verwandlung, die über die individuelle Erfahrung hinausgeht und Teil einer kollektiven Dynamik wird.

In diesem Austausch und dieser erneuerten Präsenz wird die Kirche zu einem lebendigen Zeichen der Gnade und des Heils und lädt jeden ein, sich auf den Weg der Verwandlung zu begeben.

So bleibt die persönliche Verwandlung des Christen kein einmaliges Ereignis, sondern ein fortwährender Prozess, der das Gemeinschaftsleben prägt und die Seelsorge bereichert. Sie erinnert daran, dass Heiligkeit nicht einigen Wenigen vorbehalten ist, sondern für alle Wirklichkeit werden kann, sichtbar und greifbar in der geschwisterlichen Gemeinschaft und der täglichen Mission. Die Verwandlung, die in uns geschieht, ist ein Weg zum Osterfest, also ein Weg zum Leben in Fülle.

Und dieser Weg zu Ostern ist jedes Jahr neu. Jeder Mensch steht an einem anderen Punkt. Doch die Botschaft bleibt: Gott geht mit. Er verwandelt Angst in Hoffnung, Dunkelheit in Licht, Tod in Leben.

**Unsere Pfarre Hallwang ist dabei nicht nur ein Ort der Feier, sondern ein Raum der Begleitung. Gemeinsam gehen wir diesen Weg – Schritt für Schritt – bis das Osterlicht unser Leben neu erhellt. Ostern ist mehr als ein Fest. Es ist ein Weg der Verwandlung – für jeden von uns und für unsere ganze Gemeinde.**

**In diesem Sinne wünsche ich EUCH schon jetzt frohe, gnadenvolle und friedvolle Ostern.**

**Euer Pfarrer Dr. Laurent Chardey**

# SENTIRE



©Hermine E. Wilhelmstötter, SENTIRE 2000, aus dem Seckauer Zyklus



Hören  
Fühlen  
Innehalten

Gehörgänge der Seele  
offen zum Weg des Herzens  
Suche nach Gott  
in dir und den Menschen  
Losgelöst  
die grauen Alltagswolkengebirge

Tief in dir  
der Gesang der Schlüsselblumen  
Herzensklang  
durch blühende Wiesen  
des Lebens

Gottes Wort  
manchmal nah,  
manchmal fern,  
immer da  
ER ist immer da,  
du vielleicht nicht ...

Auch in DIR:  
Schattige, feuchte Höhlen  
der traurigen Momente  
rutschige, steinige Pfade  
der Angst und Unsicherheit

DANN:  
Offenbart sich dir  
eine sprudelnde Quelle:  
Köstliches Lebenswasser  
quillt aus dem Verborgenen

Die Regenlocken  
deiner Gedanken,  
verwandeln sich in Morgentau,  
schillernd in der Farbenpracht  
der Sehnsucht nach Ostern

Der Augenblick  
wandelt sich ins Reine.  
Die Knospen  
der Lebens-Frühlingstage  
warten  
aufstrebend  
im Coelinblau des Himmelslichts.

*Hermine E. Wilhelmstötter, Ostern 2026*

Hermine E. Wilhelmstötter, Hallwang  
Bildende Künstlerin | Lyrik

Seit 1994 Mitglied Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs  
Arbeitsschwerpunkte: Malerei | Grafik | Fotografie | Installation | Lyrik

# VOM SOLDATEN ZUM PRIESTER: GOTTES WEGE ZUR BERUFUNG

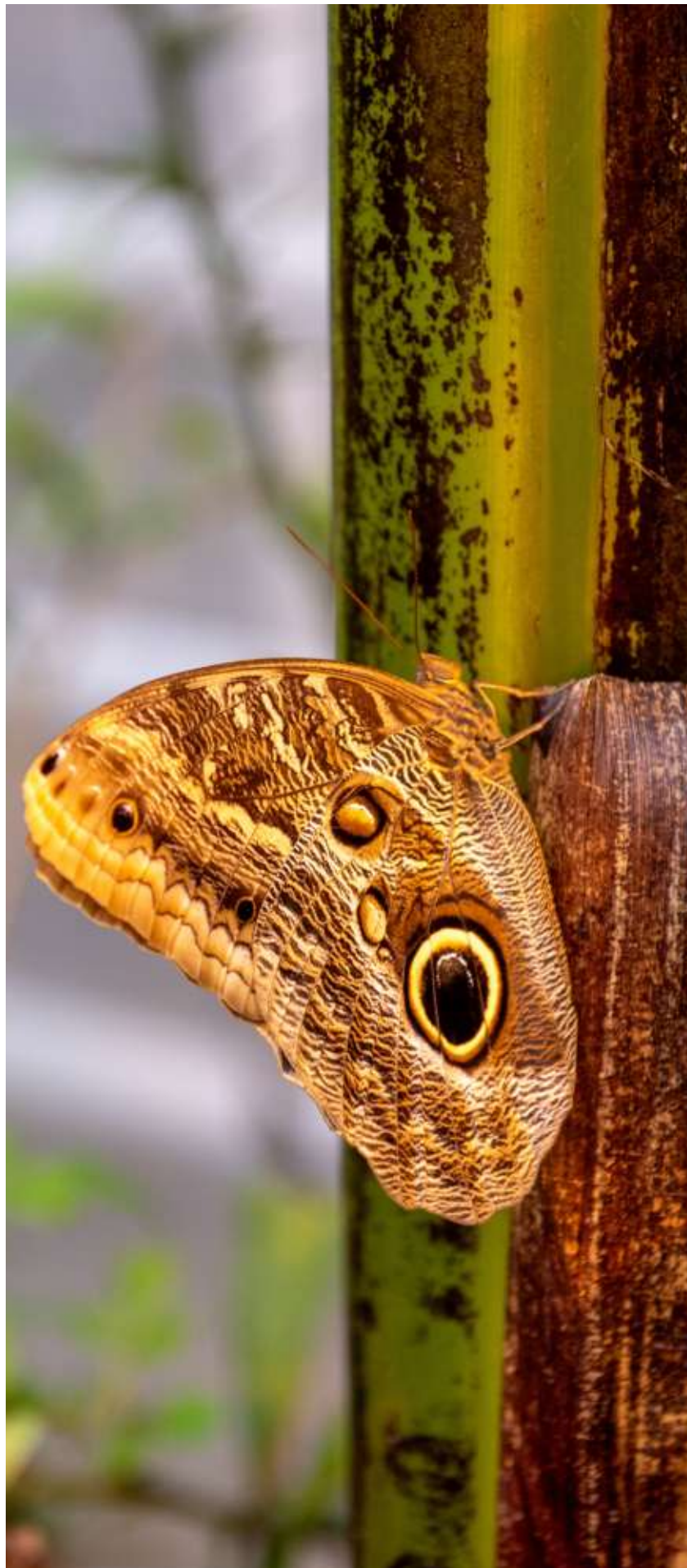
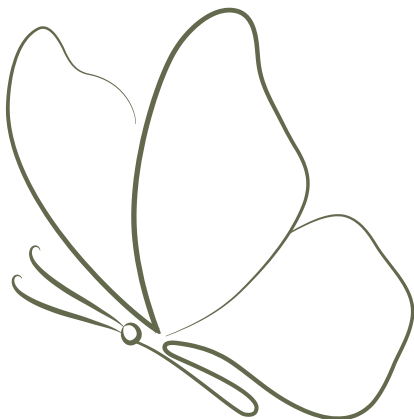
Ein Mensch kann viele Wege gehen, doch manchmal führt Gott ihn über unerwartete Pfade zur eigentlichen Berufung. So war es auch bei mir.

Zuerst war ich Berufssoldat. In einer Welt von Befehl und Gehorsam, von Pflicht und Härte lernte ich die Bedeutung von Disziplin, Mut und Verantwortung. Doch in meinem Inneren blieb eine leise Frage: Wofür kämpfe ich wirklich?

Nach wenigen Jahren legte ich Uniform ab und wurde Gastwirt. In meinem Lokal begegnete ich den Menschen anders als zuvor – nicht als Soldat, sondern als Gastgeber und Zuhörer. Dort hörte ich Geschichten von Freude und Leid, von Hoffnung und Scheitern. Zwischen Gesprächen, Lachen und stillen Momenten begann ich zu verstehen, dass der Mensch mehr braucht als Brot und Wein: Er braucht Sinn, Trost und Vergebung.

Diese Erfahrungen wurden zum Wendepunkt. Aus dem Zuhören wurde ein Ruf. Ich spürte, dass Gott mich zu einem Dienst berief, der tiefer ging als alles zuvor. So entschied ich mich, einen neuen Weg zu gehen und Priester zu werden.

Die Verwandlung meines Lebens zeigt: Gott formt Menschen Schritt für Schritt. Der Soldat lernte Stärke, der Wirt lernte Nähe zu den Menschen – und der Priester verbindet beides im Dienst am Glauben. Denn christliche Verwandlung bedeutet nicht, die Vergangenheit abzulegen, sondern sie von Gott verwandeln zu lassen. Aus Kampf wird Frieden, aus Gastfreundschaft wird Seelsorge, und aus einem Suchenden wird ein Hirte für andere.



# KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Am 27. Jänner durften wir im vollbesetzten Pro Hallwang unseren Pfarrprovisor Laurent Chardey begrüßen. Er stammt aus Westafrika und hat uns unter dem Titel – NEUES AUS TOGO – ein eindrucksvolles und interessantes Bild seines Heimatlandes gegeben. Von der Schönheit des Landes und den freundlichen Menschen, aber auch von der Armut die vor allem am Land herrscht. Auch die instabile, politische Lage sorgt für extreme Spannungen zwischen Regierung und Bevölkerung.

Pfarrer Laurent Chardey stammt aus dem Dorf Dévémé. Er gründete zusammen mit Theresia Kern und Gertraud Huber den Verein Manana-Morgen. Das Ziel dieses Vereines ist die Bevölkerung in Togo nachhaltig zu unterstützen. Die Spenden fließen direkt und ohne Umwege in Projekte vor Ort. Informationen zum Verein und den beeindruckenden Hilfsprojekten - wie Bildung, Kinderbetreuung oder Landwirtschaft – finden sie auf der Homepage [www.manana-verein.at](http://www.manana-verein.at), das Spendenkonto des Vereines lautet: AT41 2040 4000 4297 0707.

Eines der letzten Projekte war der Bau eines Brunnens für Dévémé und seine Nachbardörfer. Die Bilder zeigten die übergroße Freude, als das Wasser aus der Tiefe sprudelte. Die beiden Damen Kern und Huber konnten uns mit ihren Ausführungen so fesseln, dass wir an diesem Abend spontan eine großartige Spende von € 600,00 übergeben konnten.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!

Euer KBW-Team



Pfr. Laurent dreht den Wasserhahn auf



Frauen holen Wasser



## VORTRAG UND GESPRÄCH

Mag. Irene Blaschke, Theologin, Dipl. Erwachsenenbildnerin,  
Salzburg

# Lachen ist ein Segen!

Wie Liebe, Humor und Gelassenheit  
zusammengehören

Tatsächlich haben Humor und Gelassenheit in der Geschichte des Christentums immer eine zentrale Rolle gespielt. Heute wissen wir auch, wie wichtig diese Haltungen für ein gelingendes Leben sind, um in schwierigen Situationen bestehen und neue Kraft schöpfen zu können. Wie können wir diesen spirituellen Schatz von Neuem entdecken?

Mi, 6. Mai 2026 | 19.30 Uhr

Begegnungsraum „Pro Hallwang“  
Kirchenstraße 1, Hallwang



# GRÜNDONNERSTAG

## Brot und Wein aus der Perspektive des Schmetterlings

Es ist ziemlich schade, dass der Gründonnerstag in der Karwochenliturgie eher stiefmütterlich behandelt wird. Das liegt nämlich nicht am Inhalt oder an der Gestaltung der Feier, sondern eher daran, dass der Gründonnerstag entweder ein Arbeitstag ist, an dem man nicht auch noch zur Abendliturgie gehen will oder aber mitten in die Ferien fällt und für den Schiurlaub genützt wird.

Ein Argument dafür, dass man die Gründonnerstagsfeier trotzdem nicht auslassen sollte ist, dass die Kartage vom liturgischen Konzept her einen Gesamtbogen darstellen: Die Liturgie beginnt am Gründonnerstag, wird am Karfreitag fortgesetzt, und bekommt ihr Ziel und den Abschluss in der Osternacht. So gibt es am Gründonnerstag eigentlich keinen richtigen Schlusspunkt, die Liturgie endet offen, und am Karfreitag und in der Osternacht entfallen die sonst üblichen Einleitungsteile wie zB das Kyrie.

Ein zweites Argument für den Gründonnerstag ist, dass die Schrifttexte und Symbolhandlungen dieser Feier wichtig sind, um auch die sonntägliche Messe und das Sakrament der Eucharistie besser verstehen zu können.

Aber vielleicht beginnen wir besser doch zunächst beim Schmetterling und seiner Verwandlung. Beim letzten Abendmahl, beim Segnen und Essen von Brot und Wein sind wir gewissermaßen noch im Raupenstadium. Wichtig für die Raupe ist die Nahrung, das Brot. Kinder und Eltern kennen die Raupe „Nimmersatt“, die ihre Löcher durch die Früchte frisst, bis ihr übel wird. Das Brot steht aber als Symbol für mehr als nur das Fressen: Mit Brot ist alles gemeint, was wichtig für unser Leben ist – „Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ heißt es im Gabengebet. Unser tägliches Brot ist die Ausbildung, der Beruf, die Wohnung, die Familie. Und dazu kommt auch noch der Wein, der für die Freude, das Feiern, für Beziehungen, Erlebnisse und Höhepunkte steht. Und wie die Raupe futtert wir uns durch, bohren unsere Löcher und sind doch unzufrieden und sehen wenig Sinn darin, sobald wieder etwas „gegessen“ ist.

Der Gründonnerstag hat allerdings auch noch eine andere, eine wichtigere Geschichte: Nachdem wir in der Lesung den Segen über Brot und Wein beim Abendmahl aus dem Paulusbrief gehört haben, erfahren wir im Evangelium nach Johannes, wie Jesus an diesem denkwürdigen letzten Abend seinen Jüngern die Füße wäscht – eine absolut ungewöhnliche, ja unerhörte Aktion: Der verehrte Rabbi vollzieht einen Sklavendienst an seinen Schülern. Eine drastische Aufforderung an die Christen, nicht Macht und Herrschaft anzustreben, sondern den anderen zu dienen.

Diese zeichenhafte Handlung nicht nur vorzulesen, sondern auch szenisch darzustellen, ist in der Liturgie zwar optional, aber besonders beeindruckend. Papst Franziskus hat in seiner Amtszeit bevorzugt dieses Zeichen an Armen, Schwachen, Gefangenen, Drogensüchtigen ausgeführt.

Die Wandlung am Gründonnerstag hat also mehrere Bedeutungen, mehrere Ebenen: Verwandelt wird zunächst Brot und Wein, unser tägliches und unser besonderes, gefeiertes Leben. Verwandelt werden die Menschen, indem die Gemeinschaft und der Zusammenhalt besiegelt werden, indem die Starken den Schwachen helfen und die Oberen die Unteren bedienen. Die Wandlung geht hindurch durch das Leben und durch den Tod. Die Wandlung reicht vom Gründonnerstag über die Kreuzigung, Schande, Folter, Tod am Karfreitag bis hin zur Auferstehung in der Osternacht.

Was lernen wir vom Schmetterling? Nach der Verpuppung im Grab gibt es neues, viel größeres Leben. Er ist das selbe Wesen wie die Raupe, aber bekommt eine andere Perspektive, eine ungeahnte Leichtigkeit und Buntheit. Aus der Perspektive des Ostersonntags bekommen der scheinbar sinnlose Alltag und die Mühe, das Leiden und Sterben einen Sinn und einen Zusammenhang.

Was wir nicht vom Schmetterling lernen: Auch er ist begrenzt und lebt nur wenige Tage. Darum hat sich die Symbolik des Schmetterlings nur am Rande in der christlichen Tradition gehalten. Geblieben ist hingegen die Symbolik von Brot und Wein, durch die Christus selber in uns ist und uns in die Leichtigkeit des neuen Lebens und in die Perspektive des Verstehens und der Gesamtschau mitnimmt. Ohne den Gründonnerstag mit Brot, Wein und gewaschenen Füßen sind das Kreuz und die Auferstehung nicht vollständig.



# ERINNERST DU DICH NOCH...

... an Gründonnerstag 1999?

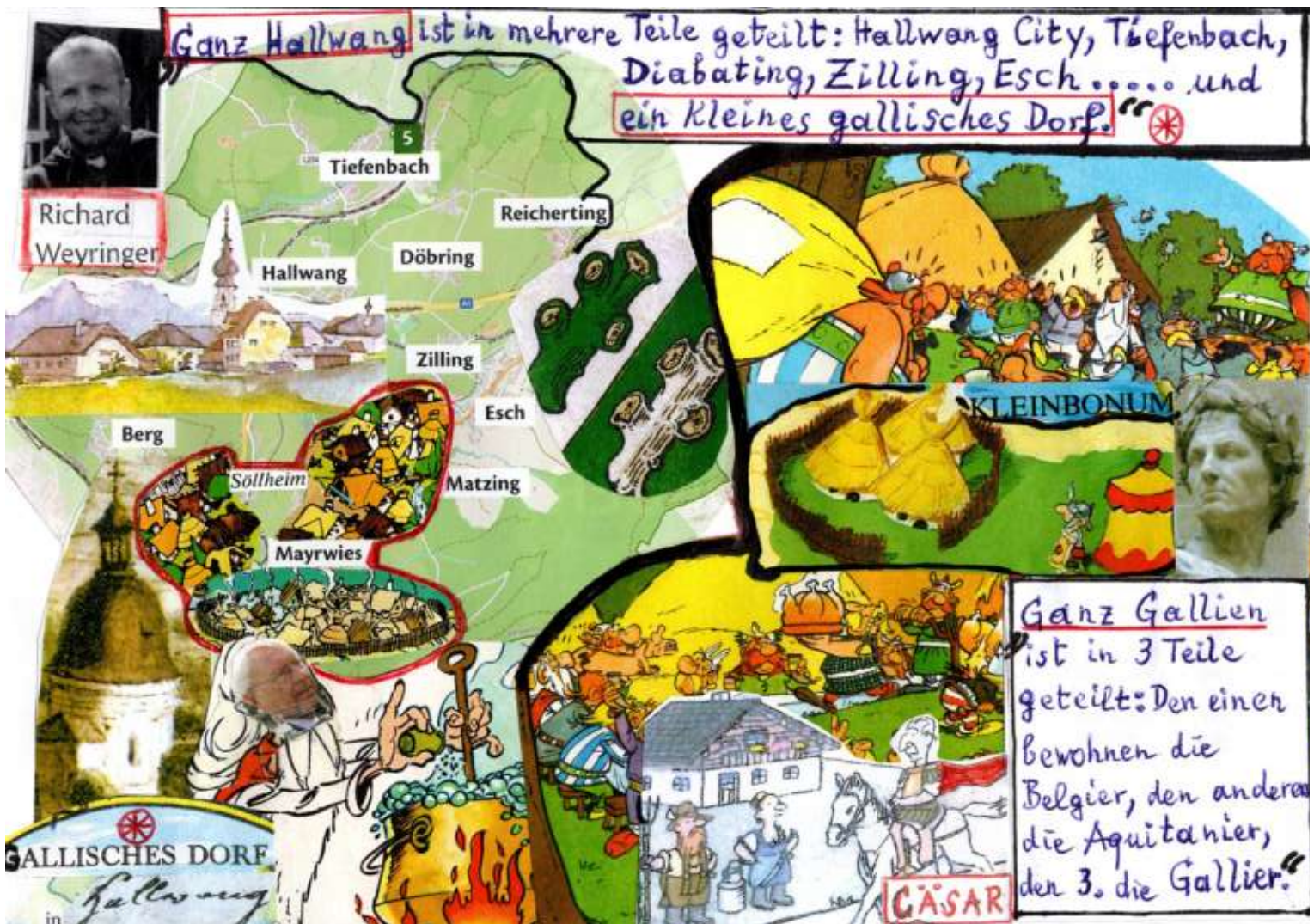


**Am Bild von links nach rechts:**

Gerhard Willhelmstötter  
Hildegard Lindner  
Reinhilde Schober  
Matthias Rettenbacher  
Friederike Leitner  
Simon Lainer  
Maria Berger  
Hildegard Haindrich

Die "Fußwaschungs-Apostel" haben sich schon zu Mittag im Pfarrhof bei Pfarrer Hans Steinwender und seiner Haushälterin Reinhilde Schober gestärkt, um bei der Abendmesse den "Liebesdienst der Fußwaschung" aktiv mitzufeiern.

Maria Willerroider



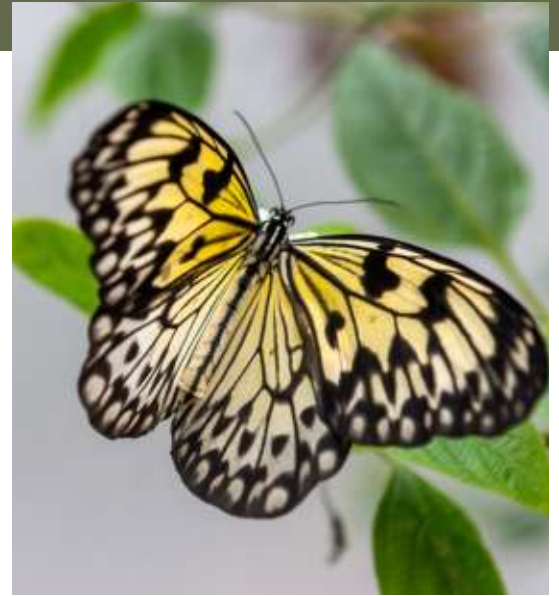
# WENN DIE SEELE FLÜGEL BEKOMMT

## **Wann ist ein Mensch eigentlich angekommen?**

Ist es ein bestimmter Moment oder eher ein inneres Gefühl von Frieden und Stimmigkeit?

Der Weg zu sich selbst ist selten geradlinig. Er ist geprägt von Fragen, Umwegen und Zeiten des Zweifelns. Doch all das gehört zur Verwandlung dazu. Wie der Schmetterling, der Zeit braucht, um fliegen zu können, verändern auch wir uns immer wieder.

Oft versucht man, Erwartungen zu erfüllen, Rollen auszufüllen, anderen zu gefallen. Echte Verwandlung geschieht jedoch dort, wo dieser Druck leiser wird – wo es nicht mehr darum geht, wie man gesehen wird, sondern wie ehrlich man mit sich selbst ist. Am Ende zählt weniger die Anerkennung von außen als die innere Gewissheit, mit sich selbst im Reinen zu sein.



Die Bibel erzählt von Menschen, die aufbrechen, sich verändern lassen und dadurch wachsen. Ostern ist der stärkste Ausdruck davon – aus dem Tod erwächst neues Leben, aus Dunkelheit wird Licht. Verwandlung geschieht nicht auf einen Schlag, sondern im Vertrauen darauf, dass Gott uns annimmt, wie wir sind, und uns dennoch wachsen lässt. Zu sich selbst zu finden bedeutet nicht, „fertig“ zu sein. Es ist das Annehmen der eigenen Geschichte, der Verletzlichkeit und der Würde. Sich selbst mit Liebe zu begegnen – so, wie Gott uns begegnet: geduldig, hoffnungsvoll, voller Zuspruch.

Verwandlung heißt, sich verändern zu dürfen. Nicht um jemand anderer zu werden, sondern um mehr der Mensch zu sein, der man im Innersten schon ist. Und wer seine Flügel entfaltet, findet Frieden bei sich selbst.

Cornelia Willerroider

**TREFFPUNKT FÜR  
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

- Kraft und Zuversicht schöpfen durch Beratung und mentale Unterstützung
- Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen

Geleitet durch:  
**Dr. Brigitte Wagner-Rosenauer**  
Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativausbildung,  
psychosoziale und psychosomatische Medizin

**DGKP Margarete Eckschlager**

**Nächste Termine:**  
**8. Mai 2026**  
**10. Juli 2026**  
**11. September 2026**  
jeweils um 19 Uhr

**DEIN RAUM**

**Anmeldung und Beratung immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr unter: +43 664 2332255**

*Bitte weitersagen!*

# STERNSINGER



Wer glaubt, dass sich das Projekt „Sternsingen“ nur in den Monaten rund um Weihnachten abspielt liegt falsch! Im letzten Sommer und Herbst wurde fleißig gearbeitet, um die Könige und Königinnen im Winter mit neuen Gewändern und Sternen loszuschicken!

In der Kellerwerkstatt von Sebastian Haslinger, beim Nussdorfer wurde es laut: Die Kreissäge wurde angeworfen um neue Sterne zu produzieren. Der Leim und Goldene Farbe musste aufgerührt werden, um die neuen Holzsterne zum Glänzen zu bringen und die alten Sterne auszubessern!

Im Nähkammerl beim Neubauer sauste die Nadel von Irmgard Kreuzer über die bunten, gemusterten Stoffe! Überpünktlich im Herbst waren fast 20 Umhänge fertig! Große Begeisterung von Seiten der Kinder und damit auch Vorfreude auf die neuen und prächtigen Mäntel war deutlich zu sehen und zu hören!  
Lieber Wast!! Ein herzliches Vergelt's Gott für deine tatkräftige Unterstützung!  
Liebe Irmil! Ein herzliches Vergelt's Gott für deine zauberhafte Arbeit!



Stefanie Maier



# WEIHKÖRBERL

## Was bedeutet das Weihkörberl?

Der Osterkorb, auch Weihkörbchen genannt, ist ein traditioneller Korb, der in der Osternacht mit in die Kirche gebracht wird. Die Speisen werden in der Ostermesse für die Mahlzeit zu Hause geweiht.

## Welchen Ursprung hat der Brauch?

Der Brauch der Speisensegnung „Fleischweihe“ geht zurück ins 10. Jahrhundert und hat eine lange Tradition. Regional gibt es Unterschiede, was im Weihkörberl drin ist. Die geweihten Speisen werden nach der Segnung mit nach Hause genommen und im Kreise der Familie verzehrt. Symbolisch bringen die geweihten Gaben den Segen des Osterfestes ins Haus.

## Was ist im Weihkörberl drinnen?

Natürlich kann das Weihkörberl individuell zusammengestellt werden.

**Enthalten sind neben Ostereiern, Butter, Salz, Brot oder eine Osterpinze auch Osterschinken und Kren.**

## Symbolik der Lebensmittel:

Das Brot steht für Stärke und Jesus Christus. Eier symbolisieren Neubeginn sowie neues Leben. Kren steht für Bitterkeit der Passion. Das Lamm für die Erlösung.

## Was ist eine Weihkorbdecke?

Die Weihkorbdecke ist ein über Generationen weitergegebenes Erbstück, sie wird einmal im Jahr verwendet und dient dazu den Weihkorb möglichst schön zu präsentieren. Die quadratische Leinendecke ist meist mit rotem Zwirn bestickt, in Kreuz- oder Flachstich und bedeckt den köstlichen Korbinhalt.

Als Schmuckmotive werden sehr gerne traditionelle Kreuze dargestellt, das IHS Zeichen wird eingestickt, Osterhasen, Hennen oder Sprüche kommen vor, je kunstvoller und aufwendiger desto besser.

## Ein besonderer Brauch „Dankbarkeit & Segen“:

Eines meiner persönlichen Lieblingsrituale, nicht nur zur Osterzeit, sondern das ganze Jahr über, ist eine alte Tradition, die leider immer mehr in Vergessenheit geraten ist. Die möchte ich euch hiermit mitgeben bzw., die sie bereits kennen, daran erinnern:

Ein alter christlicher Brauch ist das Zeichnen von drei Kreuzen auf der Unterseite des frischen Brotlaibs vor dem ersten Anschneiden. Der Hintergrund ist, Gott dem Herrn für das tägliche Brot zu danken und die Segensbitte zum Ausdruck zu bringen.

Anwendung des Brauchs:

- 1.) den frischen Brotlaib vor dem ersten Anschnitt in die Hand nehmen
- 2.) den Brotlaib umdrehen, sodass die Unterseite nach oben zeigt
- 3.) mit dem Finger oder dem Messer 3 Kreuze in den Teig zeichnen oder ritzen
- 4.) es kann dabei der Segensspruch  
„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ oder „Gott segne unser Brot“ gesprochen werden.



Fam. Auernig & Marlene Perlot



# RÜCKBLICK

## ZECHPROPSTÜBERGABE



In Söllheim und Hallwang gibt es seit dem Jahreswechsel neue Zechpröbste. Jakob Lettner sowie Andreas Trickl sind im Jahr 2026 für die Kollekte zuständig und helfen obendrein bei vielfältigen handwerklichen Tätigkeiten im Kirchenraum mit. Danke, für eure Bereitschaft, in der Pfarre mitzuhelfen!

## 2. SONNTAG DER KIRCHENMUSIK – 25. JÄNNER 2026



„Wer singt, betet doppelt.“ – Dieses Wort, das dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird, war am Sonntag der Kirchenmusik in unserer Pfarrkirche auf besondere Weise spürbar. Mit großer Freude und spürbarer Hingabe gestalteten der Kirchenchor Hallwang, der Chor „Ars Musica“, Hallwanger Flötenton, Flachgauer 3erlei sowie die Bläser der TMK Hallwang gemeinsam den Gottesdienst. An der Orgel musizierten Susanne Frauenhuber und Josef Leist und verliehen der Feier einen festlichen Rahmen. Das vielfältige musikalische Miteinander zeigte eindrucksvoll, welchen hohen Stellenwert und welche besondere Qualität die Kirchenmusik in unserer Pfarrgemeinschaft hat.

Als Dankeschön für ihren Einsatz im gesamten Kirchenjahr wurden alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Anschluss zu einem gemeinsamen Mittagessen im „Pro Hallwang“ eingeladen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden für ihr großes Engagement und die vielen Momente, in denen Glaube durch Musik lebendig und hörbar wird.

# RÜCKBLICK

## HIRTENSPIEL



Hoch motiviert trifft sich die Schauspielgruppe für das diesjährige Hirtenspiel bereits im November das erste Mal. Voller Vorfreude werden Rollen verteilt, Kostüme besprochen, Vorschläge für Musik eingeholt und Probentermine vereinbart. Dann geht's für alle Schauspieler und Schauspielerinnen ans Text lernen und für die Musiker und Musikerinnen ans Stücke proben. In vier weiteren Proben wird dann an dem Stück gefeilt, bis alle wissen, wer wann womit an der Reihe ist.

Bei den Generalproben vor Ort, einmal im Kulturzentrum und einmal in der Kirche, steigt dann schon die Vorfreude auf die kommenden Auftritte. Natürlich ist auch ein bisschen Aufregung mit dabei. Richtig stolz und begeistert sind dann alle, wenn bei den Auftritten im Seniorenheim, beim Seniorennachmittag im Kulturzentrum Hallwang und bei der Kindermette in der Pfarrkirche Hallwang alles klappt und man den Zuschauern eine vorweihnachtliche Freude machen konnte. Gemeinsam genießen die Kinder dann den wohlverdienten Applaus.

Teresa Wiendl

## SANNU! BAWU NI! KEDU!

Mit diesen nigerianischen Worten begrüßten wir – Elisabeth Lainer und ich – über 30 Frauen und einen Mann zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen am 6. März im Pro Hallwang. Der WGT wird seit über 130 Jahren weltweit und seit 70 Jahren in Österreich am selben Tag gefeiert. Traditionsgemäß feiern wir gemeinsam mit Frauen aus Eugendorf und Bergheim.

Frauen aus Nigeria haben die Feier unter dem Titel **„Kommt, lasst euch stärken!“** vorbereitet. Sie erzählen in der aktuellen Liturgie von ihren alltäglichen Belastungen und Traumata auf körperlicher und emotioneller Ebene und wie sie im Glauben „Ruhe für die Seele“ finden. Wir haben in einer Power Point Präsentation der Fei ergemeinde das Land Nigeria, die Menschen und ihre Lebensbedingungen, die verschiedenen Religionen, die Schönheit, aber auch die Folgen des Klimawandels eindrucksvoll vorgestellt. Der anschließende gemeinsame Gottesdienst war der spirituelle Höhepunkt dieses Abends.

Ein herzliches Vergelt's Gott bei allen für das gemeinsame Gebet und die Kollekte von € 635,00 – die einem ausgewählten Projekt zu Gute kommt. Auch ein großes Dankeschön an die Frauen aus Eugendorf und Bergheim, die uns mit „Süßem“ und „Saurem“ verwöhnt haben.



# RÜCKBLICK

## VATERUNSER ÜBERGABE



Bei toller musikalischer Gestaltung durch den Gesang und das Flötenspiel der Kinder, fand am 22. Februar die Vaterunser Übergabe der ersten Klassen der Volksschule statt.

## GRATULATION AN SEPP PONGRUBER

Zum runden Geburtstag von Sepp Pongruber wurde ihm als Dank und Anerkennung für seine Verdienste um die Pfarre Hallwang von Richard Weyringer eine Ehrenurkunde von EB Dr. Lackner und vom Pfarrgemeinderat durch Angelika Freundlinger und Paul Oberleitner ein Geschenk der Pfarre Hallwang überreicht.

**Herzlichen Glückwunsch und Vergelt's Gott für Deinen unermüdlichen Einsatz.**



*Congratulations*

Paul Oberleitner

# RÜCKBLICK

## WEIHNACHTEN IM PRO HALLWANG



Wenn Lichter leuchten, Stimmen leiser werden und Gemeinschaft spürbar ist, dann fühlt sich Weihnachten im Pro Hallwang genau richtig an. Die gemeinsamen Stunden mit euch waren wieder voller Wärme, Ruhe und Herzlichkeit.

Ein herzliches Dankeschön an die Metzgerei Auernig für Würstel und Suppenfleisch. Unsere jungen Musikanten, die Firmlinge und das Vorlesen der Geschichten haben diese besinnlichen Stunden noch schöner gemacht.

Cornelia Willerroider

## NACHT DER 1000 LICHTER



In Tirol bereits seit langem Tradition, fasst diese Idee auch hier immer mehr Fuß: Halloween nicht als Nacht der bösen Geister und Schreckgestalten zu inszenieren, sondern den Allerheiligen-Vorabend mit Lichtern und kreativen Gebetsimpulsen zu gestalten. Die Hallwanger Kirche erstrahlte zum Motto "Die Seele hat Flügel" im Kerzenlicht... (31.10.2025)

Meinrad Föger

# RÜCKBLICK

## ROSENMONTAG



Fröhliche, ausgelassene Stimmung wieder beim Pfarrfasching 2026. Schwung und Stimmung ins Pro Hallwang brachten maskierte Gruppen wie die Spice Girl oder die Bäuerinnen als Superkühe, die süßen Bienen. Das Team Pfarrer Richard und Obfrau Angelika als Batman und Batgirl. Natürlich nicht fehlen durften Benediktinermönche.

Hochstimmung kam auf mit dem Einzug der Ursprung Buam unter dem Bandleader Theo Webersdorfer auf der Ziehharmonika, Franz Kirzenberger an der Teufelsgeig'n und Peter Kreuzer auf der Geige. Über den gelungenen Abend freut sich das Superheldenteam des Pfarrgemeinderates.

# PFARRVERBAND

## Liebe Pfarrgemeinde,

seit November 2025 sind Hallwang, Eugendorf, Henndorf und Seekirchen im Pfarrverband Köstendorf Süd.

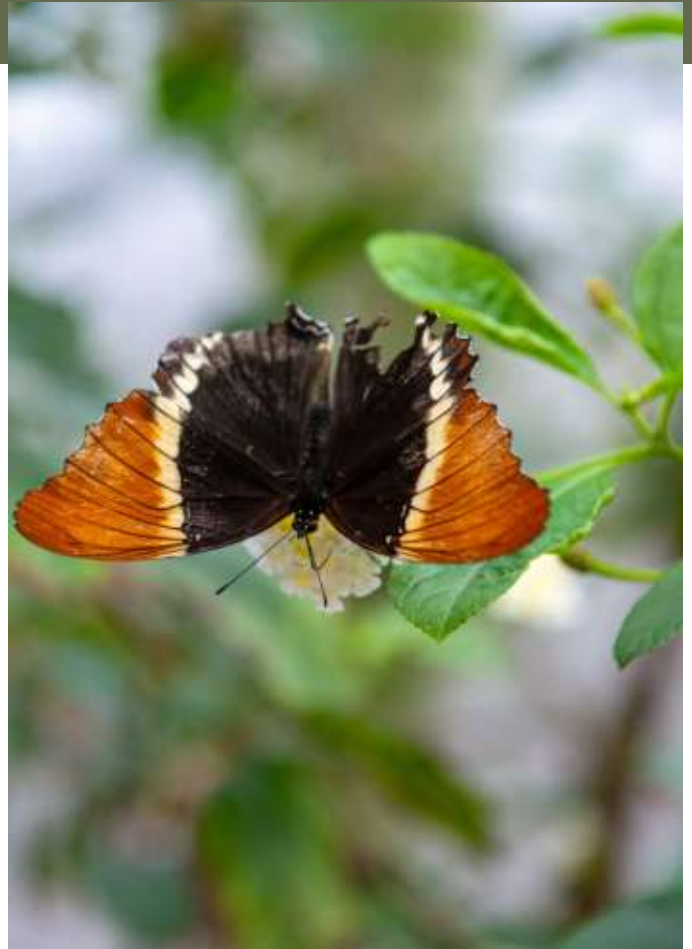
- **Pfarrverbandskoordinator Helmut Friembichler**
- **Pfarrprovisor Laurent Chardey**
- **Pfarrverbandsvikar Alphonse Fahin**
- **Priesterlicher Mitarbeiter Richard Weyringer**

Aus den vier Gemeinden gibt es einen Pfarrverbandsrat, der sich 2-3 mal im Jahr trifft. In der 1. Sitzung am 15. Jänner wurde dieser konstituiert.

Es wird sich für unsere Pfarrgemeinde nicht viel ändern. Was neu sein wird, sind gemeinde-übergreifende Schulungen, Kurse, Vorträge, Reisen, vielleicht auch mal ein Fest. Das ist alles noch in Ausarbeitung. - Wir werden euch, falls es Neuigkeiten oder Änderungen gibt, darüber informieren.

## Die Gottesdienstzeiten im Pfarrverband:

	Samstag	Sonntag Vorm.	Sonntag Ab.
Seekirchen	19.00	8.00	9.30
Eugendorf			10.00
Henndorf	19.00	8.30	
Hallwang		10.00	



Angelika Freundlinger

# ZU SICH SELBST FINDEN



Manchmal fühlt sich das Leben wie ein Wettlauf an. Schule, Ausbildung, Arbeit, Freundschaften, Social Media – überall entsteht der Eindruck, man müsse genau wissen, wer man ist und wohin man will. Doch oft ist da eher Unsicherheit als Klarheit.

Sich selbst zu verlieren passiert schneller, als man denkt. Man passt sich an, sagt das, was gut ankommt, zeigt vor allem die starken Seiten. Zwischen Erwartungen und Vergleichen bleibt die leise Frage: Was davon ist eigentlich echt? Zu sich selbst zu finden bedeutet, in sich zu gehen und ehrlich zu werden. Die eigenen Zweifel wahrzunehmen. Unsicherheiten nicht zu verstecken. Zu akzeptieren, dass niemand immer alles im Griff hat – und dass genau das menschlich ist.

Es heißt auch, sich nicht ständig mit anderen zu vergleichen. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo, seine eigenen Stärken und Schwächen. Vielleicht geht es weniger darum, perfekt zu sein oder einen festen Lebensplan zu haben. Vielleicht geht es vielmehr darum, herauszufinden, was sich richtig anfühlt und was wirklich wichtig ist. Zu sich selbst zu finden ist kein Ziel, das man plötzlich erreicht. Es ist eine Reise aus Fragen, Erfahrungen, Fehlern und neuen Erkenntnissen. Es ist ein Ausprobieren, ein Hinfallen und Wiederaufstehen. Aber mit jedem Schritt wird man sich ein bisschen sicherer in dem, wer man ist.

Veronika Kreuzer

# KIRCHENRECHNUNG 2025

In der Sitzung vom 19.02.2026 wurde die Kirchenrechnung 2025 vom Pfarrkirchenrat genehmigt. Sie liegt von 30. März – 13. April 2026 in der Pfarrkanzlei zur Einsicht auf und wird anschließend an die Finanzkammer der Erzdiözese zur Überprüfung weitergeleitet.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Hallwang und bei der Finanzkammer der Erzdiözese für die Subventionen.

**Ein herzliches Vergelt's Gott allen Kirchenbeitragszahlern**, die mit dem Frühzahlerbonus einzahlen, welcher der Pfarre gutgeschrieben wird und eine wichtige Einnahmequelle darstellt.

Der Dank gilt auch allen Gottesdienstbesuchern, die bei der Kollekte durch ihre regelmäßigen Gaben einen großen Beitrag zum Pfarrhaushalt leisten.

Vergelt's Gott allen freiwilligen Helfer & Helferinnen, die in vielen Bereichen durch ihren ehrenamtlichen Dienst unsere Pfarre unterstützen.

## PILGERWANDERUNG



**Am Europäischen Pilgerweg VIA NOVA  
von Berndorf nach Lengau, Di., 31. März**

*Streckenlänge: 17 km,*

8.30 Uhr Start beim VIA NOVA-Brunnen vor dem  
Gasthaus Neuwirt in Berndorf

Rücktransport von Lengau nach Berndorf gegen  
Unkostenbeitrag möglich,  
begrenzte Teilnehmerzahl

Begleitung: Josef Guggenberger und Ursula Fink

Beitrag: € 5,- für Organisation und Begleitung

Info/Anmeldung: bis Donnerstag, 26. März bei Josef  
Guggenberger, +43 676 3562544,  
josef.guggenberger@sbg.at



**Pilgern im Zeichen der Hoffnung, Mi. 01. April /  
Auf der VIA NOVA und dem Jakobsweg von  
Seekirchen am Wallersee über Hallwang zum  
Kloster Maria Sorg/Bergheim.**

09.00 Uhr Seekirchen am Wallersee am Bahnhof,  
Bahnhofstraße

Pilgersuppe in Hallwang

16.00 Uhr Kloster/ Missionshaus Maria Sorg in  
Lengfelden, 5101 Bergheim bei Salzburg

Begleitung: Berta Altendorfer und Josef Kreuzer

Beitrag: Freiwillige Spende

Info/Anmeldung: altendorfer@sbg.at,  
+43 664 51 24 785,  
josef.kreuzer20@gmail.com,  
+43 664 1473315

Anmeldecode:



Weitere Pilgerangebote der Erzdiözese & Informationen  
finden Sie unter <https://offenerhimmel.at/rund-ums-pilgern/>

# KINDERSEITE

## Die größte Verwandlung: Ostern

Die Geschichte von Ostern erzählt uns von der wunderbarsten Verwandlung: Jesus wurde gekreuzigt und ins Grab gelegt. Seine Freunde waren traurig und hatten Angst. Sie dachten: „Jetzt ist alles vorbei.“

Doch dann geschah etwas Unglaubliches:  
Das Grab war leer. Gott schenkte Jesus neues Leben.

Jesus ist auferstanden!  
Aus Traurigkeit wurde Freude.  
Aus Dunkelheit wurde Licht.  
Aus dem Ende wurde ein neuer Anfang.



Ostern erinnert uns daran: Gott kann alles verwandeln, selbst das, was aussichtslos erscheint.

### Bastelidee: Oster-Verwandlungs-Ei

Symbolik: Das Ei steht für neues Leben – genau wie an Ostern, als Jesus auferstanden ist.

#### Du brauchst:

Buntes Papier  
Schere  
Stifte oder Filzstifte  
Kleber oder Klebestift  
Optional: Glitzer, kleine Aufkleber, Wolle



#### So geht's:

Schneide aus dem Papier ein großes Ei aus. Teile das Ei mit einer Zickzack-Linie in der Mitte, sodass man es wie eine Klappkarte öffnen kann.

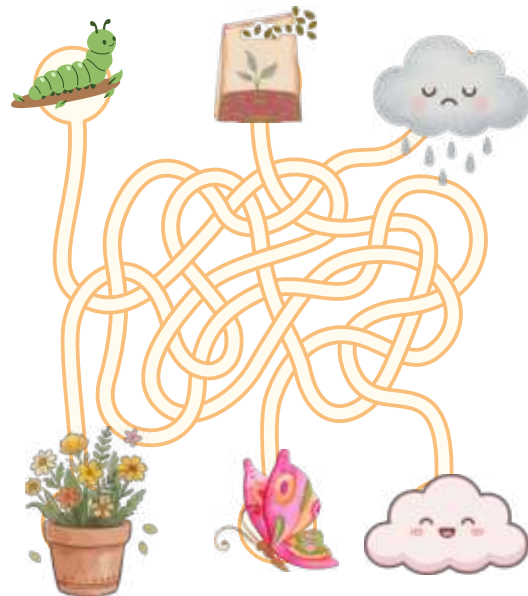
Innen malst du das neue Leben:

Ein Küken, einen Schmetterling oder ein kleines Blumenfeld.

Außen kannst du das Ei bunt verzieren:





Punkte, Streifen, Herzen, kleine Ostermotive. Klebe die beiden Hälften auf ein Stück Papier, das wie ein Rahmen wirkt, oder lass es „aufklappbar“

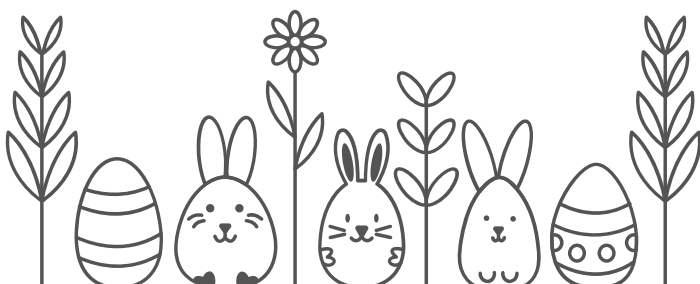
Wenn man das Ei öffnet, erscheint das neue Leben – genau wie die Auferstehung an Ostern!



Finde den Weg - wie verwandelt sich etwas?

### Fun Facts aus der Natur

- Raupen schlafen viel – bevor sie Schmetterlinge werden! Man nennt diese Phase „Puppenstadium“ – sie ruht, aber drinnen passiert die komplette Verwandlung. 
- Kaulquappen haben keine Beine – und plötzlich hoppeln sie als Frösche! Während der Metamorphose verschwinden Schwanz und Kiemen und Beine wachsen nach. 
- Marienkäfer-Larven sehen aus wie kleine Aliens! Erst später werden sie zu den bunten Käfern, die wir alle kennen. 
- Schmetterlinge schmecken mit den Füßen! So prüfen sie, auf welchen Blüten sie landen wollen – coole Verwandlungstrick! 



Zum Ausmalen

### Rechen-Rätsel - auch für Erwachsene

An Ostern wird alles neu. Aber wie?

Ein Küken legt 2 Eier.

Jedes Ei schlüpft nach 2 Tagen.

Nach 2 Tagen haben alle Küken zusammen 6 Eier.

Wie viele Küken gibt es am Ende?



Lösung: 6 Eier, 3 Küken



# AKTUELLES AUS DER FIRMVORBEREITUNG

Die Nacht der 1000 Lichter war zugleich auch der Startpunkt für die heurige Firmvorbereitung! 23 Jugendliche aus Hallwang sowie 32 aus Eugendorf machten sich heuer auf den Weg zum Sakrament der Firmung. Nach diesem stimmungsvollen Einstieg in der Hallwanger Pfarrkirche folgte der Firmlingstag im Bondeko bzw im Brunngut, wo es nicht nur viel Gelegenheit zum (wieder) Kennenlernen gab, sondern auch für spannende Spiele, Singen und Trommeln, und natürlich wichtige Infos.

Auf dem weiteren Programm stehen nicht nur Firmstunden zu den grundlegenden Themen wie Beten, Sakramente, Heiliger Geist sowie verschiedene Jugendgottesdienste, sondern jede/r ist auch selbständig aktiv: bei einem selbst geplanten Sozialprojekt, zum Lesen im Gottesdienst, beim freiwilligen Mithelfen in der Pfarre.

Dieses herausfordernde und anspruchsvolle Programm soll dazu beitragen, dass die jungen Menschen einen großen Schritt machen zum Erwachsenwerden, Verantwortung zu übernehmen, die Zukunft und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Durch die Gabe des Heiligen Geistes dürfen wir auch sicher sein, dass Gott diese Jugendlichen durch ihr Leben begleitet, dass er Orientierung und Stärke schenkt.

Die Feier der Firmung begehen wir heuer gemeinsam mit dem Firmspender Dr. Simon Weyringer am Sa., 30. Mai, 10 Uhr in der Pfarrkirche.





# KOMMUNION HEISST GEMEINSCHAFT - EUCHARISTIE BEDEUTET DANKE SAGEN



Die Fackelwanderung am 3.2. war ein perfekter, stimmungsvoller Auftakt für die Erstkommunionvorbereitung! Dabei hat die Vorbereitung eigentlich schon im letzten Jahr mit der Tauferinnerung und einer speziellen Kirchenführung begonnen...

Jetzt aber geht es in den Gruppenstunden weiter: Thema Gemeinschaft, Brotbacken, Besuch in der Bibelwelt, Schnuppern bei den Ministrant/innen – bis zur Erstkommunion gibt es viele Impulse zum Sakrament der Eucharistie, die den Religionsunterricht in der Schule ergänzen und die Inhalte lebendig machen.



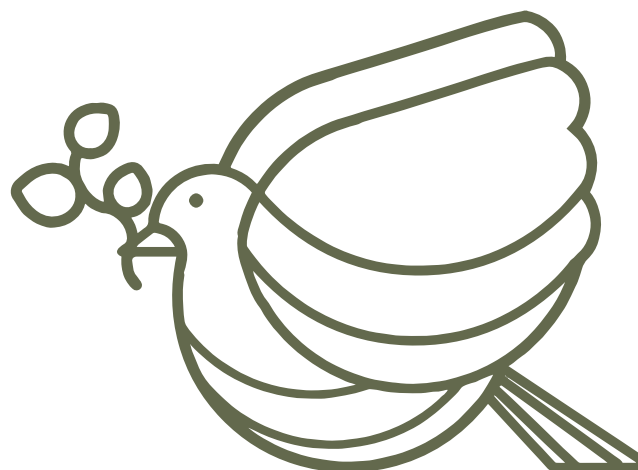
Zum Glück gibt es in Hallwang eine gute Tradition, dass bei den Sakramenten die Schule, die Pfarre und die Eltern gleichermaßen zusammenhelfen und zusammenarbeiten.

Der Sakramentenweg erstreckt sich über die ganze Volksschulzeit, beginnt in der 1. Klasse mit der Vaterunser-Übergabe und der Tauferinnerung, führt zur Erstkommunion in der 2. Klasse und einer Versöhnungsfeier und dem Beichtfest in der 3.-4. Klasse.

Meinrad Föger



Foto Eva Berger



# OSTERKERZE

Wir möchten uns bei Nicole Eisl und Lisa Schauer für die Gestaltung der Osterkerze herzlich bedanken!



Angelika Freundlinger



## CARITAS HAUSSAMMLUNG ALLES GUTE KOMMT VON OBEN. UND VON DIR.

**Haussammlung: 1. bis 31. März 2026**  
**Direkte Hilfe vor Ort.**

Stell dir vor, alle Menschen könnten in einer warmen Wohnung leben, in der alle Familienmitglieder genug Platz haben. Und alle hätten nach Abzug der Fixkosten noch genug Geld, um sich gesundes Essen zu kaufen. Stell dir vor, alle Alleinerziehenden und älteren Menschen wären finanziell abgesichert und alle Kinder hätten die gleichen Chancen. Wäre das nicht wunderbar?

Mit deiner Spende bei der Haussammlung trägst du genau dazu bei. Bei dir in der Region.

**Stell dir vor, die Zukunft wird wunderbar.** Und du bist schuld.

Im ganzen März gehen freiwillige Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür und bitten um Spenden. Wir bitten dich, sie gut aufzunehmen und danken dir herzlich, wenn du dich dazu entscheidest, einen Beitrag zu leisten. 40 % deiner Spende bleiben in deiner Pfarre für die Unterstützung von Menschen in Not direkt vor Ort. 60 % verwendet die Caritas dazu, Menschen in deiner Region zu helfen.

**Unterstütze bitte die Haussammlung 2026!**

[www.caritas-salzburg.at](http://www.caritas-salzburg.at)

**Caritas**  
Wir helfen.

# MÄRZ - AUGUST

Sa, 21.03.	14:00	Segnungs- und Heilungsgottesdienst
Mi, 25.03.	19:30	KBW-Vortrag: Erinnerungskultur an die NS-Zeit; Pro Hallwang
Fr, 27.03.	18:00	Landesschützenjahrtag mit Gedenken an Dr. Hans Paarhammer und Hl. Messe
		<b>TERMINE für Ostern finden Sie auf der Rückseite</b>
Mo, 13.04.	18:30	Taufseminar im Pro Hallwang
So, 19.04.	10:00	Gottesdienst mit Tauferinnerung
Mi, 22.04.	19:00	Gottesdienst mit Markusbittgang
Fr, 01.05.	07:30 09:00	Bittgang nach Maria Plain Gottesdienst in Maria Plain
So, 03.05.	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
Mi, 06.05.	19:30	KBW-Vortrag: Lachen ist ein Segen; Pro Hallwang
Do, 07.05.	14:00	OASE im Pro Hallwang
Sa, 09.05.	19:00	Florianifeier
So, 10.05.	10:00 19:00	Gottesdienst zum Muttertag Maiandacht in der Pfarrkirche
Mo, 11.05.	18:30 19:00	Taufseminar im Pro Hallwang Bittgang nach Söllheim anschl. Gottesdienst
Di, 12.05.	08:30	Bittgang nach St. Leonhard v. FF Grödig; 09:00 Messe
Mi, 13.05.	19:00	Vorabendgottesdienst zu Christi Himmelfahrt
<b>Do, 14.05.</b>	<b>10:00</b>	<b>Christi Himmelfahrt - Erstkommunion</b>
So, 17.05.	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
So, 24.05.	10:00 19:00	<b>Pfingstsonntag</b> - Familien-Gottesdienst Maiandacht in der Pfarrkirche
Mo, 25.05.	10:00	<b>Pfingstmontag</b> - Gottesdienst in Söllheim
Sa, 30.05.	10:00	Firmung in Hallwang mit Firmspender Dr. Simon Weyringer
Mo, 01.06.	18:30	Taufseminar im Pro Hallwang
<b>Do, 04.06.</b>	<b>09:00</b>	<b>FRONLEICHNAM - Gottesdienst mit Prozession</b>
So, 07.06.	10:00	Gottesdienst in Hallwang Gottesdienst in Söllheim - Beginn Antoniusoktav
Mo, 08.06.- Sa. 13.06.	19:00	Gottesdienst zur Antoniuswoche in Söllheim
Do, 11.06.	14:00	OASE im Pro Hallwang
So, 14.06.	10:00	Gottesdienst in der Pfarrkirche Abschluss Antoniusoktav in Söllheim
So, 21.06.	10:00	Familien-Gottesdienst der Pfarrgemeinde - Picknick mit Gott
Mo, 29.06.	18:30	Taufseminar im Pro Hallwang
So, 19.07.	10:00	Kirchweihsonntag m. anschl. Pfarrkaffee
Sa, 15.08.	10:00	<b>Maria Himmelfahrt</b> - Gottesdienst mit Kräutersegnung



# OSTERTERMINE - AUF EINEN BLICK

## **29.03. PALMSONNTAG – GOTTESDIENSTE mit Palmweihe**

---

09:00 Söllheim

10:00 Hallwang – Prozession mit Esel vom Kindergarten zum Kirchplatz anschl. Gottesdienst  
Verkauf von Palmbrezen beim Pro Hallwang und in Söllheim

## **31.03. GROSSER KIRCHENPUTZ IN DER PFARRKIRCHE**

---

09:00 Bitte wieder um viele fleißige, helfende Hände

## **02.04. GRÜNDONNERSTAG**

---

19:00 Gottesdienst mit Fußwaschung und Ölbergandacht

## **03.04. KARFREITAG**

---

15:00 Kinderkreuzweg - Sterbestunde Jesu - bitte Blumen mitbringen

19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi - bitte Blumen mitbringen

## **04.04. KARSAMSTAG - Grabesruhe**

---

15:00 Osterlichtfeier für Familien und Kinder - Speisensegnung

21:00 Feier der Osternacht - Christus ist auferstanden - Speisensegnung  
Beginn der Osternacht mit Lichtfeier am Kirchplatz

## **05.04. OSTERSONNTAG**

---

09:00 HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN in Söllheim - Speisensegnung

10:00 HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Pfarrkirche - Speisensegnung

## **06.04. OSTERMONTAG**

---

09:15 Treffpunkt Kirchplatz zum Emmausgang

10:00 Gottesdienst in Söllheim



## KONTAKTIERE UNS!



[pfarre.hallwang@eds.at](mailto:pfarre.hallwang@eds.at)



+43 662 8047 814010



[junge\\_kirche\\_hallwang](https://www.instagram.com/junge_kirche_hallwang)



[pfarre-hallwang](https://www.facebook.com/pfarre-hallwang)

PFARRPROVISOR

LAURENT CHARDEY

+43 676 8746 5201

PRIESTERLICHER MITARBEITER

RICHARD WEYRINGER

+43 676 8746 6595